

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

236 (11.10.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 236.

Dienstag den 11. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

P. Karlsruhe, 10. Okt. (Aufstellung des nächstjährigen Fahrplans.) Nach einer der Handelskammer zugegangenen Mitteilung der Größh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen ist diese von ihrem vorgelegten Ministerium beauftragt worden, die auf den Fahrplan 1911/12 bezüglichen Wünsche versuchsweise vor der Eisenbahnratsitzung und vor der Ende November stattfindenden Europäischen Fahrplankonferenz entgegenzunehmen. Zu diesem Zwecke wird für die Interessenten des Karlsruher Handelskammerbezirks Mittwoch den 9. November, vormittags 9 Uhr, im Sitzungszimmer der Handelskammer eine Konferenz stattfinden, in welcher der Fahrplanreferent der Großherzoglichen Generaldirektion die Anträge mit den Interessenten durchsprechen wird. Es dürfte sich daher empfehlen, etwaige Wünsche und Anträge für die nächstjährige Fahrplanperiode möglichst bald schriftlich an die Handelskammer in Karlsruhe einzusenden.

Wiesloch, 10. Okt. Die hiesigen Waffenvereine veranstalteten gestern am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe eine erhebende Gedenkfeier. Um 1 Uhr fand ein von der Stadt den Veteranen gegebenes Festmahl im Erbprinzen statt.

Heidelberg, 10. Okt. Seit Freitag wird die Frau des Hauptlehrers Arnold in Sandhausen vermisst. Man vermutet, daß die Vermisste in einem Anfall von Geistesgestörtheit Selbstmord verübt hat.

Mannheim, 10. Okt. Wegen der Fleischsteuerung beschloß der Stadtrat die Wiedereinführung regelmäßiger Fischmärkte.

Mannheim, 10. Okt. Ein 19jähriger Kaufmann von hier hat sich im Luisenpark aus unbekanntem Grunde erschossen.

\* Lahr, 11. Okt. Eine folgenschwere

Schlagerei hat sich Sonntag nacht hier ereignet. Im Verlaufe des Streites sank der verheiratete 30 Jahre alte Schreiner Otto Beck plötzlich bewußtlos zu Boden. Nach kurzer Zeit trat der Tod ein. Sein 21 Jahre alter Bruder Alfred und der 32 Jahre alte verheiratete Schreiner Hans Schwab trugen schwere Stichverletzungen davon.

Freiburg, 10. Okt. Stationsaufseher Siebold hat sich morgen wegen des Littenweiler Eisenbahnunglücks am 17. Juli vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten.

Fützen (Amt Bonndorf), 10. Okt. Gestern besuchten Prinz Max und Gemahlin die Brandstätte zum zweiten Male. Heute vormittag 10 Uhr traf der Großherzog mit der Bahn hier ein. Er wurde auf der Station empfangen vom Bürgermeister, dem Pfarrherrn und dem Gemeinderat. S. Kgl. Hoheit fuhr unter Glockengeläute zur Brandstätte, die er eingehend besichtigte. Auch ließ sich der Großherzog die Betroffenen vorstellen, um mit jedem einzelnen freundliche Worte zu wechseln. Er erkundigte sich besonders nach den Familienverhältnissen und stellte dem Bürgermeister einen ansehnlichen Geldbetrag zur Verteilung an die Brandbeschädigten zur Verfügung. Hierauf stattete der Landesherr der Pfarrkirche einen Besuch ab. Vor der Abreise gab der Bürgermeister in einer Ansprache der Freude über den fürstlichen Besuch Ausdruck, er danke für die hochherzige Spende und brachte eine begeistert aufgenommene Hoch auf den Großherzog aus. S. Kgl. Hoheit begab sich sodann im Automobil über Bonndorf und Freiburg nach Badenweiler. — Nach amtlicher Schätzung beträgt der durch den Brand verursachte Gebäudeschaden 177 200 Mk., der Fahrnißschaden 202 000 Mk., 3 Familien sind nicht versichert.

Sigmaringen, 10. Okt. Die Unteroffiziersvorschule hat mit 300 Schülern ihren Einzug gehalten. Unsere Stadt ist jetzt die jüngste Garnison im Reich.

## Deutsches Reich.

Ihre Hundertjahrfeier begeht heute am 11. Oktober in festlicher Weise die Berliner Universität. Durch die Verkleinerung, die im Anfang des 19. Jahrhunderts Preußen durch Napoleon erfahren hatte, war auch für Preußen die Universität Halle verloren gegangen. Infolgedessen strebten die hervorragendsten Männer der damaligen Zeit die Gründung einer neuen Universität und zwar in Berlin an. Doch selbst der damalige hervorragende Staatsmann Freiherr von Stein, dem Preußen so unendlich viele segensreiche Neueinrichtungen zu verdanken hat, war anfangs dem Plane, gerade in Berlin eine Universität zu gründen, entgegen einerseits, weil das nahe Frankfurt a. O. eine solche bereits besaß, andererseits weil er glaubte, daß in einer großen Stadt die Gefahren für die studierende Jugend größer seien als in einer kleineren Stadt. Da war es vornehmlich der aus Hahnrode bei Nordhausen stammende geniale Altertumsforscher Friedrich August Wolf, der es verstand, die Vorurteile des Freiherrn von Stein zu beseitigen. Auf Wolfs Anregung hin gab denn auch Freiherr von Stein seinen Widerstand auf und dem berühmten Gelehrten Wilhelm v. Humboldt gab er die Erklärung: „Ja, wir müssen in Berlin eine Universität haben, koste es was es wolle!“ So wurde die Universität Berlin vor 100 Jahren gegründet, die nach dem Willen ihrer Stifter das Forschen und Wissen mit dem Leben in Verbindung bringen, als eine ihrer Hauptaufgaben die Belebung und Pflege des deutschen, des vaterländischen Sinnes verfolgen sollte. Und daß die Universität Berlin diesen Zielen voll und ganz gerecht worden ist, das hat sie während der verfloßenen 100 Jahre voll und ganz erwiesen. Möge sie auf dem begonnenen Wege auch ferner rüstig vorwärts schreiten zum Segen und Heile des gesamten deutschen Volkes.

Dabei benahm er sich so höflich und ehrerbietig, daß die Sängerin seine Aufmerksamkeit nicht zurückweisen konnte. Der Direktor hatte ihr gesagt, daß der Marquis ein begeisterter Opernfreund sei und deshalb natürlich Interesse an ihr nehme. Dazu kam noch, daß er dem Alter nach ihr Vater hätte sein können — ein Umstand, der auch Frau Seymours anfängliche Bedenken völlig beseitigte.

Zeila hatte bisher ihre Wohnung vor ihren zahlreichen Verehrern streng geheim gehalten. Da ereignete es sich eines Tages, daß der Marquis von Baillard gerade vorüberging, als sie im Garten weilte, um im kühlen Schatten der Bäume sich ein wenig zu ergehen. Vielleicht war es kein Zufall, der ihn hierhergeführt, denn der Polizeispion, der sich seit einigen Tagen in seinen Diensten befand, war am vorhergehenden Abend Zeilas Droschke bis zu ihrem Bestimmungsort gefolgt und hatte seinem Auftraggeber von seiner Entdeckung Mitteilung gemacht. Der Marquis kam an das Gartentor heran und Zeila sah sich gegen ihren Willen gezwungen, mit ihm zu reden.

„Also dies ist das Nest unserer herrlichen Nachtigall!“ begann der Franzose mit äußerster Höflichkeit, „der Ort, den ganz Paris zu entdecken wünscht! Und mir wurde dieses Stück

Fernleson. 23)

## Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Ihr müßt Euren Willen haben, ich sehe es schon,“ bemerkte Frau Grant gutherzig. „Bleiben Sie heute zum Diner bei uns, Artur?“

Artur Manville nahm die Einladung gerne an und zeigte sich so heiter und lebenswürdig, daß die alte Dame ihre Zweifel wieder schwinden fühlte.

„Er scheint ein gutes Herz zu haben,“ dachte sie, „ich hoffe, sie werden glücklich miteinander sein.“

Sie gab sich alle Mühe, daran zu glauben, aber es wollte ihr nicht so völlig gelingen. Auch Alice schien nicht ganz frei von bangen Vorahnungen zu sein, denn als Artur sich verabschiedete, begleitete sie ihn bis zum Tor, um noch eine Minute allein mit ihm sprechen zu können. Und hier, unter dem sternbesäten Himmel, hob sie ihr tränenerfülltes Gesicht zu ihm auf und murmelte:

„Du wirst mich nie, nie verlassen, Herbert, nicht wahr? Schwöre mir, daß Du mich

immer lieben — mir immer treu bleiben wirst!“

Und kein Blitzstrahl vom Himmel streckte ihn zu Boden, als er der langen Liste seiner Sünden noch einen falschen Schwur beifügte.

Eine Woche später waren sie verheiratet und traten ihre Hochzeitsreise nach Schottland an.

16. Kapitel.

Der Marquis von Baillard war ein tapferer Mann — die Feinde Frankreichs hatten es oft zu ihrem Schaden erfahren. Er war auch ein schöner Mann, ein Patron der schönen Künste, besonders der Musik, und natürlich auch ein leidenschaftlicher Bewunderer weiblicher Schönheit.

Zu seinen zahlreichen Bekannten in Paris gehörte auch der Direktor der großen Oper, der sich ihm bei seinen kleinen Herzensangelegenheiten oft als sehr nützlich erwies. Auf seinen Beistand rechnete er auch, als er, vor dem Spiegel stehend, beschloß, die Huld der schönen Primadonna, die all ihre jugendlichen Verehrer kalt zurückwies, zu erwerben. So begann er denn, zart und vorsichtig, wie es seine Gewohnheit war, seine Annäherungen an Zeila. Er war stets zur Stelle, wenn sie die Bühne verließ, um ihr den Mantel umzulegen und sie an den Wagen zu geleiten.

\* Stettin, 10. Okt. Die Werftarbeiter sind noch nicht wieder vollzählig eingestellt. Die Einstellung erfolgt nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse.

\* Kiel, 10. Okt. Die hiesigen Werftarbeiter beschloßen mit 1370 gegen 1200 Stimmen, den Streik zu beenden; sie haben die Arbeit heute nachmittag wieder aufgenommen oder werden sie morgen früh wieder aufnehmen.

Bremen, 10. Okt. Die ausständigen Arbeiter auf der Weserwerft und in der Norddeutschen Armaturenfabrik haben die Arbeit nicht aufgenommen.

Hamburg, 10. Okt. Die Einstellung der ausständigen Werftarbeiter vollzieht sich nicht so glatt, wie erwartet wurde, da die Werften nur einen gewissen Prozentsatz sofort, den Rest erst nach und nach einstellen. Der größte Teil der Arbeiter ist zurückgekehrt, und man glaubt in beiden Lagern, daß die Schwierigkeiten bald gehoben sein werden.

\* Hamburg, 11. Okt. Den Arbeitern wurde als gestriger Beschluß der Delegiertenversammlung bekannt gegeben, daß sie sich heute noch nicht zu den Arbeitsplätzen begeben sollen. Heute soll wieder eine Versammlung der Arbeiterdelegierten zur weiteren Beschlusfassung stattfinden.

\* Köln, 11. Okt. Gestern versammelten sich hier in einer Erbschafts Sache nicht weniger als 203 Personen aus allen Teilen Deutschlands und Hollands, die alle glauben, an dem Erbe des holländischen Feldmarschalls Paul Wirz teil zu haben, das inzwischen auf 9 Millionen angewachsen ist. In der Versammlung erklärte die Stadt Amsterdam, daß sie nicht in Abrede stelle, das Erbe angetreten zu haben, doch sei die Sache verjährt und die Stadt rechtmäßige Erbin. Von den deutschen und holländischen Rechtsgelehrten wird dies bestritten.

München, 10. Okt. Das Luftschiff „Parseval 6“ hat heute vormittag 9.30 Uhr seine Fahrt nach Berlin angetreten.

\* Plauen i. Vogtl., 10. Okt. Das Luftschiff „P 6“ ist heute nachmittag 4.30 Uhr auf dem hiesigen Erzerzierplatz glatt gelandet. Die Schnelligkeit des Luftschiffes, mit der es die heutige Fahrt zurückgelegt hat, kann als eine außerordentliche bezeichnet werden. Außer in Plauen wird das Luftschiff auch in Bitterfeld eine Zwischenlandung vornehmen und erst am Mittwoch in Johannisthal eintreffen, da die dortige Ballonhalle erst an diesem Tage fertiggestellt sein wird.

\* Rittau, 10. Okt. Als der Bäckermeister Kasper in der Weberstraße heute mittag kurz nach 1 Uhr mit seinem Jagdgewehr herumhantierte, entlud sich plötzlich die geladene Waffe. Die Kugel ging durch ein Schaufenster und traf 2 Herren, die auf der

zuteil! Welch reizender Erdenfleck! Mademoiselle!

Zeila benahm sich sehr zurückhaltend gegen ihn, aber als er dringend um die Erlaubnis bat, die beiden Damen einmal hier besuchen zu dürfen, konnte sie, ohne unhöflich zu sein, seine Bitte nicht abschlagen. Er erschien schon am folgenden Tage und wurde von nun an ein häufiger Besucher in der kleinen Villa. Frau Seymour war stets anwesend und sie mußte sich zugestehen, daß der Franzose, der ein fließendes Englisch sprach, ein sehr angenehmer Gesellschafter war. Sein Benehmen Zeila gegenüber war tadellos, nie erlaubte er sich nur die geringste Freiheit gegen die jugendliche Sängerin.

Da traf er eines Tages Zeila allein im Garten, auf ihrem Lieblingsplätzchen, einem kleinen Hügel, der einen hübschen Fernblick gewährte. Er hielt dies für eine passende Gelegenheit, die Sache, die ihm am meisten am Herzen lag, zur Sprache zu bringen.

„Ja, Mademoiselle,“ erwiderte er auf eine Bemerkung Zeilas, daß das Familienleben in England schöner sei, wie in Frankreich, „das mag schon sein. Aber Frankreich ist das Heim der Schönheit und der Liebe.“

Der Ton seiner Stimme erschreckte Zeila. „Vielleicht ist es reicher an Schönheit, aber

Plattform eines die Straße passierenden Wagens der elektrischen Straßenbahn ständen. Beide fielen tödlich getroffen vom Wagen. Die Kugel war den beiden in den Kopf gegangen und hatte ihren sofortigen Tod herbeigeführt.

\* Breslau, 10. Okt. In Anwesenheit des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten, des Polizeipräsidenten, den Mitgliedern städt. Körperschaften und zahlreicher Ehrengäste wurde heute nachmittag 4 Uhr die neue Kaiserbrücke feierlich dem Verkehr übergeben. Die Brücke überspannt den Oderstrom in einem einzigen Bogen. Die Erbauung nahm 2½ Jahre in Anspruch und kostete nahezu 3 Millionen Mark.

\* Straßburg, 10. Okt. Der Rheinische Verein für Luftschiffahrt enthüllt kommenden Donnerstag in der Drangerie einen Denkstein für die beiden Luftschiffer Leutnants Förtisch und Hummel, die am 13. Oktober 1908 bei einer Weitsahrt, anlässlich des Berliner Gordon-Bennett-Fliegens, den Tod in den Wellen der Nordsee gefunden haben.

#### Frankreich.

\* Paris, 10. Okt. Die Kohlenträger der Nordbahn hielten heute vormittag eine Versammlung ab. Der Ausstand der Werkstättenarbeiter dauert unverändert fort. Heute vormittag verkehren die Züge fahrplanmäßig. Am Nachmittag findet eine neue Versammlung statt.

\* Paris, 11. Okt. Die Eisenbahnbediensteten der Nordbahn beschloßen in einer gestern abend stattgefundenen Versammlung den Generalausstand. Es verlautet, daß schon heute die Arbeit auf allen Linien der Nordbahn eingestellt werden soll. Der hiesige Nordbahnhof wurde von Truppen besetzt. Auch zur Bewachung der übrigen größeren Bahnhöfe der Nordbahnlinie werden Truppen aufgeboten. Von der Polizei wurden umfassende Vorkehrungen getroffen, um Ausschreitungen zu verhindern.

#### Holland.

\* Amsterdam, 10. Okt. An Bord des von Riga in Hellevaetsluis angekommenen Dampfers „Tersehelling“ hat sich ein verdächtiger Krankheitsfall ereignet. Der Dampfer wurde in Quarantäne gelegt.

#### Dänemark.

\* Keiliavit, 11. Okt. Als am 7. ds. Mts. der Kreisrichter in Patrekfjord an Bord eines englischen Fischdampfers ging, um diesen wegen ungezüglichen Fischens mit Beschlag zu belegen, drohte der Kapitän, mit ihm nach England zu fahren. Kurze Zeit darauf fuhr auch der Dampfer ab, an Bord der Kreisrichter, von dem man seither nichts gehört hat.

#### Spanien.

Barcelona, 10. Okt. Gestern hatten sich ca. 3000 Menschen nach dem hiesigen Friedhof

England ist reicher an wahrer, edler, ehrlicher Liebe.“ entgegnete sie ernst

„Ich kann Ihnen nicht beistimmen, Mademoiselle,“ sagte der Marquis in leidenschaftlichen Tönen. „Ein Franzose vermag mit einer Kraft und Tiefe zu lieben, deren die kalten phlegmatischen Engländer unfähig sind für uns ist die Erde ein Himmel, wenn die Geliebte uns zulächelt; ihre Stimme ist für uns die süßeste Musik, ihre Ungnade das schrecklichste Uebel. Mein Herz sagte mir, Mademoiselle, daß ich einer solchen Liebe fähig bin.“

Er sprach die Wahrheit, denn er fühlte tatsächlich eine aufrichtige Neigung für Zeila. Ihre Schönheit und Anmut hatten es ihm angetan, und daß sie sich zu gut hielt für vorübergehende Liebeständeleien, erhöhte ihren Wert in seinen Augen. Wie der Blick durchzuckte ihn der Gedanke, sie zu seiner Gemahlin zu erheben. Er wäre ja nicht der erste gewesen unter seinen vornehmen Freunden, der eine Bühnenkünstlerin heimführte.

Während ihm dies alles durch den Sinn ging, überlegte Zeila, welche Antwort sie dem „exaltierten“ Franzosen geben sollte. Aber schon ergriff er selbst wieder das Wort.

„Sie schweigen, Mademoiselle,“ fuhr er in dem leisen, zärtlichen Tone fort, den er so

begeben, um am Grabe Ferrers, dessen Todestag sich in dieser Woche jährt (13. Okt.), einen Kranz niederzulegen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu Ruhestörungen, sodaß die Polizei gezwungen war, die Menge zu zerstreuen.

#### Älien.

\* Beirut, 11. Okt. Angeblich soll eine Drusenbande von Abdul Hamid Bey bei dem Orte Kasr angegriffen worden sein. Der Kampf soll 24 Stunden gedauert haben. Ueber 2000 Tote und zahlreiche Verwundete bedecken angeblich das Schlachtfeld.

#### Amerika.

\* New-York, 10. Okt. Die Zahl der bei den Waldbränden in Minnesota Getöteten wird auf 200 angegeben. Eine Fläche von 85 Meilen brennt. Viele Ansiedler sind über den Verlust ihrer Angehörigen halb wahnsinnig geworden und irren in den Wäldern umher.

\* New-York, 10. Okt. Nach einer Depesche aus Warren (Minnesota) wird die Zahl der bei den Waldbränden umgekommenen Personen auf 400 geschätzt. Der Sachschaden soll 100 Millionen betragen.

New-York, 11. Okt. Die neuen Waldbrände im Nordwesten richteten gewaltige Verheerungen an. Die Städte Beaudette und Spooner in Minnesota sind zerstört, viele Menschen sind umgekommen, tausende obdachlos. Der Materialschaden beziffert sich auf Millionen. Die Stadt Rainey River brennt. 15 Millionen Fuß Bauholz sind zerstört. Die kanadische Nordwestbahn entsandte Hilfszüge in die Waldbrandgegenden. Die Bahnbeamten berichten, daß sie Duzende von Leichen in der Nähe der Bahngleise liegen sahen. Man glaubt, daß Hunderte von Personen ums Leben kamen.

#### Die Republik Portugal.

Lissabon, 10. Okt. Die Mitglieder der neuen Regierung hielten gestern eine Parade über die Garnison ab. Bei dieser Gelegenheit wurde den Offizieren und Mannschaften der Dank der Republik für ihr heldenhaftes Verhalten ausgesprochen. Unbeschreiblicher Jubel brach unter den nach Tausenden zählenden Zuschauern aus. Die Szene war eine große Verbrüderung zwischen Armee, Volk und Regierung.

\* Lissabon, 11. Okt. Ganz Lissabon hat gestern in begeisterten Demonstrationen die Gründung der Republik gefeiert. Es herrscht vollkommene Ruhe. Der Handelsverkehr wickelt sich in den normalen Grenzen ab. Man beschloß, ein Denkmal für die Opfer der Revolution zu errichten.

\* Lissabon, 11. Okt. Die Regierung beabsichtigt, sämtliche unterirdischen Gänge zu blockieren und die Jesuiten auf diese Weise gefangen zu nehmen.

oft als wirksam erprobt, „und doch müssen Sie längst gesehen haben, daß ich Ihr ergebener Diener, Ihr Sklave bin — daß mein Leben an Ihrem Lächeln hängt, daß ich nur um ein Wort der Liebe von Ihren Lippen bitte.“

Er brach kurz ab, denn Zeila blickte mit einem eigentümlichen Lächeln in sein Gesicht. Sie glaubte nicht an die Aufrichtigkeit seiner Worte und die ganze Szene kam ihr unbeschreiblich komisch vor.

„Wie vielen von den Pariser Schönen haben Sie schon das gleiche gesagt, Herr Marquis?“ fragte sie in leicht ironischem Tone.

Es war sehr unhöflich von ihr, eine solche Bemerkung zu machen, aber sie konnte dem Impuls dazu nicht widerstehen. Die Sache erschien in ihren Augen zu lächerlich. Der Marquis preßte vor Zorn die Lippen aufeinander, um kein scharfes Wort zu äußern, das sein Spiel verderben könnte. In seinem Innern kochte es, aber nach außen gelang es ihm, eine melancholische Miene anzunehmen und sanft zu erwidern:

„Sie lächeln über meine Liebe, Mademoiselle, und doch kam ich heute hierher, um Ihnen mein Herz und meine Hand zu Füßen zu legen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der ehemalige Diktator Franco soll im Automobil nach Spanien entkommen sein, um sich der Verhaftung zu entziehen.

**Lissabon, 11. Okt.** Allen anderslautenden Nachrichten zum Trotz wird immer wieder versichert, daß in Lissabon vollkommene Ruhe und Ordnung herrsche.

**Gibraltar, 10. Okt.** Der italienische Kreuzer „Regina Elena“ ist hier eingetroffen; er wird die Königin Maria Pia und den Herzog von Oporto an Bord nehmen, um sie nach Italien zu bringen. König Manuel und die Königin Amelia entschlossen sich nach England zu gehen.

**London, 11. Okt.** Wie Reuter aus Lissabon meldet, hat König Manuel vor dem Verlassen seines Landes an den Ministerpräsidenten einen eigenhändigen Brief geschrieben, in dem er erklärt, er habe sich nichts vorzuwerfen. Er habe immer seine Pflicht getan und sei stets Portugiese. Von ganzem Herzen hoffe er, daß ihm sein Land Gerechtigkeit widerfahren lassen werde. Seine Abreise bedeute keineswegs eine Abdankung.

**Paris, 11. Okt.** Ueber London wird hierher gemeldet, daß Kriegsschiffe am Sonntag abend über Lissabon eine große Rauchwolke aufsteigen sahen. Man glaubt, daß entweder Kirchen und Klöster in Brand gesteckt worden sind, oder daß neuerdings Straßenkämpfe stattgefunden haben und bei dem Bombardement Häuser in Brand gerieten.

### Vor 40 Jahren.

— Die erste Erstürmung Orleans heut vor 40 Jahren. Bei Artenay hatte der bayerische General von der Tann die Franzosen am 10. Oktober 1870 zurückgeworfen. Nach diesem Siege glaubte er, daß ihm Orleans leicht in die Hand fallen werde. Daher befahl er für den 11. Oktober, daß die 22. Division mit 5 bayerischen Batterien von Les Barres aus die große Straße von Chartres benutzen, über Ormes vorrücken, daß die 4. bayerische Brigade gegen Saran, die 3. bayerische Brigade gefolgt von der 1. Infanteriedivision über Cercottes und Bel Air vorgehen sollte. Als der 22. Division die Türme der Kathedrale von Orleans entgegenstimmten, da kam es auch zum ersten Zusammenstoße. Aus Les Barres sandten die Franzosen ihren Morgenruf und auf der Straße Orleans-Ormes wurden große feindliche Heereszäune sichtbar. Les Barres ist bald genommen. Um 1 Uhr sind auch die Schanzen von Ormes erstürmt und geschlagen eilt der Feind von hier nach Orleans. Saran suchen die Bayern zu nehmen. Jedes Haus, jedes Häuschen war dicht besetzt, war für sich eine kleine Festung. Hier zeigte sich bayerischer Heldennut in seiner ganzen Größe. Nach schwerem Kampfe ist auch Saran um 2 Uhr genommen. Der blutigste Kampf war der 3. Brigade beschieden. Le Petit-Sougis wurde zwar leicht genommen, doch Les Aides kostete große Opfer. Ein Eisenhagel überschüttete die Bayern, aber sie holten

Stand und als ihnen Unterstützung wird, da geht es von neuem gegen Les Aides, das nun sich nicht mehr halten kann. Als schon der Tag seinem Ende zuneigte, erstürmte die 1. Brigade, unterstützt von den 32ern, den Bahndamm an der Nordspitze der Vorstadt St. Jean, zog das 1. bayerische Regiment mit klingendem Spiele durch diese Vorstadt gegen den Kern von Orleans vor. Französisches Schnellfeuer und ein Zöllgitter hindern am weiteren Vorwärtedrängen. Doch rasch ist das Gitter erbrochen. Und nun geben die Franzosen jeden Widerstand auf, sind in Orleans die Bayern. Um halb 7 Uhr hielten die Generale von der Tann und von Wittich ihren Einzug. Vor dem Standbilde der Jungfrau von Orleans flammten auf die Walfahrt und beleuchteten ein ödes Orleans, denn in wilder Flucht waren gemichen aus Orleans die Franzosen zurück auf Gien und La Ferté-St. Aubin, die Kunde verbreitend, daß schwere Verluste erlitten hatte das 15. französische Armeekorps, die erste Hoffnung der neuen Regierung, durch bayerischen und preussischen Heldennut.

### Sport.

Resultate des F. C. Germania Durlach vom 9. d. Mts.:

1. M. — Germ. Pforszh.-Blözingen 1 2:1
2. " — " " 2 2:3
3. " — " F.-B. Knielingen 2 7:1

## Viegeinschaftskäufe zu Durlach im Monat August 1910,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn	Bisherige Eigentümer.	Jetzige Eigentümer.	Preis.
7,50 a Garten zwischen der langen Gäß und der großen Salzgasse	Klenert Adam, Landwirt hier	Klenert Philipp, Metzger hier	1 000
3,03 a Steinbruch im Strinle	Rieger Wilhelm, Baumunternehmer, Karlsruhe	Seip Ferdinand, Kaufmann hier	90
2,40 a Haus Pfingststraße 33	Stix Josef, Maurermeisters Eheleute mit je ½	Manndorf Heinrich, Blechners Eheleute hier	33 000
2,86 a Haus Herrenstraße 27, davon hierher der unter dem Haus befindliche Keller	Hornich Julius, Privatier hier	Sauerländer Friedrich, Werkführer hier	10 00
4,34 a Haus Wolfstraße 13	Schraft Wilhelm, Holzhändler, Conweiler	Gewerbebank Neuenbürg, e. G. m. n. G., Neuenbürg	45 148
6,18 a Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgraben	Horn Johann, Landwirt hier	Frick Christof, Landwirt und Fuhrmanns Ehele. hier	2 220
8 78 a Weinberg im untern Dechantsberg	dto.	Michel Friedrich Wilhelm, Eisenhoblers Eheleute hier	550
23,85 a Acker im Lerchenberg	dto.	Kiefer Adam Friedrich, Landwirts Eheleute hier	750
15,56 a Acker im Kurzen Sträßler	dto.	Scherr Heinrich, Handformers Eheleute hier	900
4,63 a Garten in den Ehrlensgärten	Korn Friedrich alt, Blechner hier	Korn Friedrich, Schlosser hier	800
20,43 a Acker im Kochsacker			
20,34 a dto.			
24,48 a dto.	Blum Wilhelm, Portiers Witwe, Karlsruhe	Röll Gustav, Meisers Eheleute, Hohenwetterbach	1 300

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnstimmige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren, wurde ich u. melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

## Blasenleiden

u. Nierenchwäche, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich, nachd. nichts helfen wollte, **Atschhofer'scher Mark-Sprudel** (Kochsüßholz-Extrakt). Schon u. drei Fl. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke b. Mark-Sprudel jetzt tägl. habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Ihr Mark-Sprudel ist m. Lebensretter. Hans B. Arztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

**Herrnschirm** mit Horngriff verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Ein Korallenkoffler** ist im Rittnerwald verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener **Kochherd** ist billig zu verkaufen **Rappenstraße 2, 3. Stock.**

**Hübsch möbliertes Zimmer** auf 15. Oktober oder 1. November zu vermieten **Auerstr. 15, 2. St.**

**Gänselebern** werden zu den höchsten Preisen angekauft **Karlsruhe, Zähringerstraße 88.**

## Taubenausflug betr.

Gemäß § 36 der Feldpolizeiordnung wird der Taubenausflug zunächst bis 21. Oktober verboten.

Wir werden uns durch polizeiliche Kontrolle verlässigen, ob die Taubenschläge bis zu diesem Zeitpunkt geschlossen gehalten werden, und im Zuwiderhandlungsfall Strafe eintreten lassen.

Durlach den 10. Oktober 1910.

Das Bürgermeisteramt.



Pilo ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

Zwei solide Arbeiter können **Wohnung** erhalten, auf Verlangen auch **Kost** **Kronenstraße 3, 2 Tr. hoch.**

**Dirkrüben und Ruhrüben,** 15 Zentner, zu verkaufen **Kronenstraße 14 a, Hinterhaus.**

Mädchen, welche das **Bügeln** gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten.

**F. Eisinger, Bügelgeschäft,** Mühlstr. 1, 1. St.

## Bereinsdiener,

ein zuverlässiger, fleißiger und ehrlicher, für größeren Verein per sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 374** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gut möbliertes Zimmer

bei kleiner Familie in ruh., saub. Hause in nächster Nähe der Bahn und Post sofort an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Wilhelmstr. 9, 2. St.**

Ein schönes **heizbares Zimmer** ist an zwei solide Arbeiter zu vermieten

**Bajektorstraße 10, part.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sämtlichem Zubehör im 2. Stock zu vermieten

**Aue Kaiserstraße 49.**

**Junger Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Karl Paar, Palmbach.**

Feinster weißer **Medizinal-Dorsch-Lebertran** per Fl. 85 S u. M 1.50  
**Scotts Emulsion** per Fl. M 1.75 u. M 3.—  
**Lebertran-Emulsion** mit Malzextraktivstoffen per Fl. M 2.50  
**Emulsion, Zalewski** per Fl. M 2.—  
stets frisch in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Echte  
**Frankfurter Würste**  
 offen und in Dosen,  
**Halberstädter Würstchen**  
 Paar 20 S.,  
**Essig- und Salzgurken**  
**Margarine „Baden“**  
 offen und in Paketen  
 empfiehlt

**M. Werner**  
 Hauptstr. 50 neben Rest. Fürtenberg.

Schönes grobkörniges  
**Stopfwollkorn**  
 zu haben bei  
**Aug. Weiler,**  
 Pfingstraße 17

Morgen Mittwoch  
**Schlachttag.**  
 Joh. Kunz zur Traube.

Morgen  
 Mittwoch **wird geschlachtet.**  
 Gasthaus zur Kanne.

**Roter Löwen.**  
 Morgen (Mittwoch)  
**Großes Schlachtfest.**

frisch eingetroffen!  
**Neue Kastanien**  
 Pfund **20** Pfennig.

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekanntesten  
 Verkaufsstellen.

**Goldener Löwen** Hauptstraße  
 Nr. 64  
 empfiehlt guten **Mittag- und**  
**Abendtisch.** Ad. Ummenhofer.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft  
**Kronenstr. 3, 1. Stock,**  
 beim Marktbas.



**Im Alter**  
 in man empfindlich. Nisch ist eine  
 Erkältung da, und die Stimme ist  
 öfter belegt und heiser, als frei. Das  
 lästige Gefühl der belegten Stimme  
 verläßt, sobald man ein paar **Wybert-**  
**Tabletten** zu sich nimmt, die immer  
 zur Hand sein müssen und in allen  
 Apotheken 1 Mark pro Schachtel  
 kosten. Bei Erkältung lindern sie den  
 Hustenreiz und bringen den Katarth  
 schnell zum Schwinden. Niederlage in  
 Durlach: Einhorn- u. Löwenapotheke.

## Zahnpraxis.

Meiner werten Kundschaft von Durlach und Umgebung zur  
 gefälligen Kenntnis, daß ich mein  
**Zahnatelier** nach **Hauptstrasse 61,**  
 gegenüber dem Schulhaus, verlegt habe.

**Hermann Garrecht,**  
 Dentist für moderne Zahntechnik u. Zahnheilkunde.

## Einladung.

Die Mitglieder des Handwerkerschutzvereins, der Innungen, des  
 Gewerbevereins, sowie das gesamte Handwerk und sonstige Interessenten  
 werden zu einer Versammlung auf **Donnerstag den 15. Oktober,**  
 abends halb 9 Uhr, in das **Gasthaus zur Blume** hier höflichst  
 eingeladen behufs Aussprache über Zweck und Ziele des Handwerker-  
 schutzvereins.

Der Geschäftsführer: **Karl Winnewisser, Steinstr. 23, Karlsruhe.**



**15 Pfennig**  
 kostet die neue Packung  
**Fluorid Seife**  
 und das Paket  
**Fluorid Seifenpulver**

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und  
 Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft.  
 Wegen die Sammelmarken werden  
 anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

## Äpfel und Birnen

sind heute eingetroffen und sind bei mir im Hause zu haben.

**J. F. Dexler, Käserei u. Apfelweinkellerei,**  
**Spitalstrasse 18.**

## Prima Mostäpfel

zu haben bei

**Aug. Weiler, Käserei u. Kellerei mit Maschinenbetrieb**  
**Pfingstraße 17.**

## Süßen Eilmendinger

empfiehlt

**G. Bauer zum Kranz.**

## Wenn ich huste

und nicht schlucken kann,  
 dann helfen mir am besten



**Schuff's**  
 echte sodener Pastillen

## Klavierlehrerin

erteilt gründl. Unterricht. Beste  
 Empfehlungen. Näheres in der  
 Expedition dieses Blattes.

Ein **unmöbliertes Zimmer**  
 ist sofort zu vermieten  
**Zehntstraße 4.**

Freundlich möbliertes heizbares  
 Zimmer sofort oder später zu ver-  
 mieten **Gröhingerstraße 19 1/1.**

## Forlendielen,

schöne trockene, Stärke 30-80 mm,  
 größere Partie zu verkaufen. Eben-  
 dajelbst werden fortwährend **Birn-**  
**baumstämme** angekauft. Näheres  
**Gasthaus zum Kranz, Durlach.**



Ein **älteres Pferd,**  
 gut im Zug, preiswert  
 abzugeben. Näheres im  
**Lamm, Grünwetterbach.**

## Nächste B. Badener 1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung 31. Oktober

**45,800 Mk.**

Hauptgewinn

**20,000 Mk.**

327 Gewinne

**15,000 Mk.**

Lose à **1 Mk.** 11 Lose 10 Mk.,  
 Porto u. Liste 30 Pf.

## Nürnberg. Museums Geld-Lotterie

**440,000 Mk.**

Hauptgewinn

**100,000 Mk.**

Ziehung 20.-22. Oktober

Lose à **3.30** Porto u. Liste  
 30 Pf. extra.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer, Strassburg i. E.,**  
 Langestr. 107.

## Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen  
 alle **Hautunreinigkeiten** und **Haut-**  
**ausschläge**, wie: **Witesser, Finnen,**  
**Pflechten, Blüthen, Gesichtsröte** etc., ist  
 unbedingt die echte

**Stechenpferd-Deerschweifel-Seife**  
 v. **Bergmann & Co., Badesen,**  
 i St. 50 S. in beiden Apotheken

**Verloren ein großer Faß-**  
**hahn** von der  
 Moltkestr. durch die Pfingstraße.  
 Abzugeben bei **August Weiler,**  
 Käserei, Pfingstr. 17.

**Württembergische**  
**Chauffeur-**  
 Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63  
 anerkannt leistungs-  
 fähigste Anstalt der  
 Welt, bildet heute jeden  
 Standes zu tüchtigen  
 Chauffeuren aus.  
 Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung.

## Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
2. Okt.: Adolf Karl, Vat. Karl Wilhelm  
 Weiler, Landwirt.
  7. " Frida Emma, Vat. Max Wil-  
 helm Müggang, Fabrikarb.
  9. " Gertrud Rosine, Vat. Heinrich  
 Adam, Friseur.
- Geschleichen:**
8. Okt.: Friedrich Philipp Hardung, Eisen-  
 dreher, und Frida Karoline  
 Stolz, beide von hier.
  8. " Heinrich Otto Berghof von Hild-  
 burghausen, Buchdrucker, und  
 Anna Nege von hier.
  8. " Josef Buge von Dürr-Arnstadt  
 (Schlesien), Sergeant, und  
 Lottchen Auguste Nege v. hier.
  8. " Peter Anton Augustdörfer von  
 Steinsfurt (N. Sinsheim),  
 Bahnarbeiter, und Anna  
 Amalie Köhler von hier.
  8. " Georg Schreiber von Neustadt  
 a. d. O., Schlosser, und El-  
 sabeth Willaus von Lohburg.  
 D. A. Freudenstadt.
- Gestorben:**
9. Okt.: Emilie geb. Joram, Ehefrau des  
 Photographen August Traub,  
 55 Jahre alt.
  9. " Elise Anna Franziska, Vat. Otto  
 Bruno Seidler, Buchbinder-  
 meister, 1 Jahr 2 Monate alt.

**Vorausichtige Witterung am 12. Okt.**  
 keine wesentliche Aenderung.